

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 81. Montag, den 19. September 1831.

**Witterungs-Beobachtungen vom
 11. bis 17. Sept. 1831.**

(Thermometer frei im Schatten.)

Sept.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
11.	Morg. 8	27	7,5	+ 10,8	SW.	Regen.
	Nachm. 2	—	7,8	+ 12,9	W.	Regen.
	Abds. 10	—	8,2	+ 11,5	WWN	Regen.
12.	Morg. 8	—	8,8	+ 11,7	WWN	trübe u. feucht.
	Nachm. 2	—	10	+ 13,3	WWN	trübe.
	Abds. 10	—	10,1	+ 9,8	WWN	Regen.
13.	Morg. 8	—	10,5	+ 10,3	NW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	10,8	+ 10,5	NW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	10,9	+ 8	NW.	gestirnt.
14.	Morg. 8	—	10,9	+ 7,1	NW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	10,9	+ 10,3	NW.	trübe.
	Abds. 10	—	11—	+ 7,8	NW.	trübe.
15.	Morg. 8	—	11—	+ 7,5	NW.	Regen.
	Nachm. 2	—	11,7	+ 7,5	NW.	trübe feucht.
	Abds. 10	—	11,4	+ 6,8	NW.	gestirnt.
16.	Morg. 8	—	11	+ 8,5	SW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	10,5	+ 11,6	SW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	11	+ 8,5	NW.	leicht bewölkt.
17.	Morg. 8	—	11,6	+ 8	WWN	heiter.
	Nachm. 2	—	11,5	+ 11,7	W.	Regen.
	Abds. 10	—	11	+ 8,1	W.	leicht bewölkt.

Französische Gerechtigkeitspflege.

(Der Hammelprozeß.)

Der Markt von Sceaux hatte begonnen, und auf ihm erschienen ein und sechzig herrliche Hammel, welche ein gewisser Hautefeuille

zum Verkauf herbeibrachte. Viele Begehrliche warfen lüsterne Blicke auf die trefflich Genährten, nur Fresnoy sandte einen voll Berathung auf die Heerde, und fragt nebenbei den Eigenthümer, wie theuer er ihm Stück für Stück verkaufen wolle. Fünfzehn Franken, erwiedert dieser, dürften nicht für das Stück zu viel seyn; denn jeder Hammel wiegt wenigstens dreißig Pfund. Da spielt Fresnoy den Kenner, behauptet feck, daß die Hammel durch die Bank nicht mehr als sieben und zwanzig Pfund wägen, und dreizehn Franken für das Stück würden eine hinreichende Bezahlung seyn. Entrüstet über die seiner Heerde angethane Unbill, behauptet Hautefeuille sein Wort, und schwört, daß, wenn die Hammel nicht das von ihm angegebene Gewicht hätten, er sie umsonst abtreten wolle; habe er aber Recht, so schlage er fünfzehn Franken für jedes Stück, und noch zu diesem Allen eine Wette von tausend Franken vor. Dieser Vorschlag wird von Fresnoy angenommen, und die Hände der Zeugen dieser Wette empfangen Bankbillets von tausend Franken. Noch an demselben Abende verläßt man den Markt von Sceaux, und übernachtet zu Roisy le Sec.

Eine stürmische Herbstnacht war es, kein freundlicher Stern blickte durch die vergitterten

Oeffnungen in den großen Stall, in welchem die eingesperrten Hammel ruhig schnarchten, ohne den schrecklichen Geist zu ahnen, der Hautefeuille antrieb, in wenigen Augenblicken ihren Lebensfaden zu durchschneiden. Vergebens suchte nämlich ihr Besitzer seine Augen zu schließen; furchtbare, der Hölle entstiegene Gedanken marterten unaufhörlich sein Inneres. Wie, sagt er zu sich selbst, kann nicht mein Feind ein leichteres Vieh unterschreiben? meine schönen Dreißigpfünder sind dann verloren und die Wette dazu. Von solchen Phantasieen geängstigt, steht Hautefeuille auf, beflügelten Schrittes eilt er nach dem Stalle, dort, in der Nähe seiner Angehörigen, sucht er zu dem Entsetzlichen kaltes Blut zu gewinnen, es gelingt ihm, und — kaltblütig schlachtet er die ein und sechzig armen Schöpfe ab. —

Kaum öffnen sich die goldnen Pforten des Himmels; kaum beleuchten die ersten Strahlen des Taggestirns die blutiggrauenvolle That der Nacht, so erscheint auch schon Fresnoy mit seinen Zeugen. Schauer durchrieselt das Mark ihrer Gebeine beim Anblicke des angerichteten Blutbades; allein — geschene Dinge sind nicht zu ändern, und somit schreiten sie sofort zu dem, was noch allein zu vollbringen übrig. Die so schnelle Gemordeten werden auf die Waage gelegt, und — siehe da, es findet sich am Ende, daß die ein und sechzig Hammel, einer in den andern gerechnet, wirklich dreißig Pfunde wiegen; doch fehlten bei der Berechnung des Gesamtgewichts noch immer dreizehn Pfunde. Im ersten Augenblicke wähnt Hautefeuille, daß er die Wette verloren habe, und giebt einem der Zeugen den Auftrag, das Bankbillet von tausend Franken seinem siegreichen Gegner einzuhändigen. Ueberdem nimmt Fresnoy auch noch die Schöpfe in Empfang, und verkauft sie Stück vor Stück um zwei Franken an einen

Meßger, da er die Hammel um jeden Preis los werden muß, wenn er anders nicht warten will, bis seinem Gegner die Augen aufgehen, und die Reihe an ihn kommt, die verlorne Wette zu zahlen. Doch Eile war nicht nöthig; denn erst nach vierzehn Tagen fällt es von Hautefeuille's Augen wie Schuppen; er schreit über Arglist und Betrug, und verklagt Fresnoy vor dem Handelsgerichte, wo er für seine schmachvoll eingebüßten Hammel den Kaufpreis fordert. Die Parteien wurden von dem Tribunale an den Friedensrichter zu Scaug zu einem vorläufigen Vergleichungsversuche verwiesen. Dieser sah jedoch in dem Handel nichts, als eine eben so unerlaubte Wette, wie in der auf das Steigen und Fallen der Renten, und gab den Bescheid, daß man in dem Viehhandel dergleichen Wetten durchaus nicht gestatten könne. Der Prozeß wurde also abermals vor das Handelsgericht verwiesen, wo nach angehörter Klage und Vertheidigung das Urtheil erging, daß Beklagter für die erwerteten Hammel sechshundert Franken zu bezahlen schuldig sey. —

A n z e i g e

der bei dem königl. sächs. Oberhofgerichte zu Leipzig Termino Crucis am 14. September 1831 in nachbemerkten Rechtsfachen publicirten Urtheil.

- 1) Johann Christoph Günther zu Ohorn, c. Friedrich August Hempel.
- 2) Friedrich Gottlieb Keyling, c. Georg Detlev Abraham von Einsiedel.
- 3) Frau Friederike Marie Louise verw. Germer, c. Frau Johanne Wilhelmine geschiedene Tauchnitz.
- 4) Dieselbe, c. dieselbe.
- 5) Frau Mathilde Reichenbach und Cons. unter der Firma: Reichenbach & Leo zu Altenburg, c. Frau Ernestine Wilhelmine verw. Schillbach.
- 6) Frau Eleonore Louise verw. Luderer und Cons., c. Gottlob Friedrich Kypke.

- | | |
|--|--|
| <p>7) Caspar Philipp Du Menil, Inhaber der Handlung Du Menil & Comp., c. Herrin Peter Wilhelm Grafen von Hohenthal.</p> <p>8) Johann Gottlieb Preußer, c. Ludwig Friedrich Ferdinand von Zedtwitz.</p> <p>9) Johann Karl Heymann, c. Bogislaus von Brochowski.</p> <p>10) Johann Ehrenfried Just, c. Friedrich August von Heldorf.</p> | <p>11) Der zu Johann Friedrich Berners Creditwesen bestellte Curator bon., c. Frau Charlotte Henriette verehel. Werner.</p> <p>12) Frau Johanne Wilhelmine geschied. Tauchnitz, c. Frau Sophie Elisabeth verm. Kunze.</p> <p>13) Die Mylau'schen Gerichtsunterthanen zu Waldkirchen u. s. w., c. die Gerichte zu Mylau und Cons.</p> |
|--|--|

Provisorischer Redacteur: D. G. W. Becker.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 20. September: Sessonda, große Oper in drei Aufzügen, von Spohr.

Anzeige. In einigen Tagen erscheint im Verlage von Gerh. Fleischer, in Commission bei Adolf Froberger in Leipzig (Grimma'sche Gasse, Fürstenhaus):

A n s i c h t e n

eines Vereins praktischer Aerzte in Leipzig
über die

V e r b r e i t u n g d e r a s i a t i s c h e n C h o l e r a

auf doppeltem Wege.

Dargestellt und mit einer diätetischen Haustafel für die Cholerazeit
herausgegeben von

D. Joh. Christ. August Clarus,

k. s. Hof- und Medicinalrath, ordentl. Professor der Klinik, Stadtphysicus, des k. s. Civil-
Verdienst- und des k. russ. Bladimir-Ordens 4r Classe Ritter.

Geheftet Preis 2 Gr.

Literarische Anzeige. So eben ist in der Hofbuchdruckerei in Altenburg erschienen:

E u r o p a ' s n ä c h s t e Z u k u n f t ,

oder

der Gang der politischen Ereignisse nach Wahrscheinlichkeitsgesetzen.

Nebst einer Theorie der innern und äußern Politik, wie sie seyn sollte.

Von

einem ehemaligen süddeutschen Staatsbeamten.

Preis br. 6 Gr.

(Zu haben in der Taubert'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 15.)

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und bei F. C. W. Vogel im Paulino zu haben:

Belehrung über die asiatische Cholera. Von mehreren hiesigen Aerzten.

Der Preis von 1 Gr. ist zur Unterstützung bedürftiger Kranken bestimmt.

Literarische Anzeige.

Alle Herrschaft des Gesetzes beruhet auf der Selbst-
beherrschung derer, die ihm gehorchen sollen. Eine

Predigt zur Feier der zu Dresden erfolgten Uebergabe der Verfassungsurkunde für das Königreich Sachsen, am 14. Domin. p. Trinit. in der Thomaskirche zu Leipzig gehalten vom Archidiaconus D. J. D. Goldhorn. gr. 8. geh. 4 Gr.
 ist erschienen und zu haben bei Unterzeichnetem. Der Ertrag ist zum Besten der außerordentlichen Cholera-Krankenhäuser bestimmt. Joh. Ambr. Barth.

Kunst-Anzeige. Bei

Pietro del Vecchio in Leipzig

ist so eben erschienen und in allen Kunsthandlungen zu haben:
 das wohlgetroffene Portrait des

Herrn Domherrn Dr. Carl Günther,
 des C. B. D. Ritter, Ordinarius der Juristen-Facultät u., Vorsteher der Commun-Repräsentanten zu Leipzig in den Jahren 1830 und 1831.

Nach dem Originalgemälde von Hennig lithographirt von Schlic.
 Preis auf f. weiß Papier 18 Groschen.
 Auf chinesischem Papier 1 Thaler.

Kunst-Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Kunsthandlungen zu haben:
 das Portrait des polnischen Helden

D e m b i n s k y.

Preis 8 Gr.

Anzeige. Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die bevorstehende Michaelismesse unter gegenwärtigen Zeitumständen nicht besuchen werde, und deshalb mir Ihre werthen Aufträge gütigst nach Potsdam zu senden bitte.

Wilhelm Siermann, von Potsdam.

Anzeige. Getragene Kleider, Wäsche, Schuhwerk, Uhren, gebrauchte Betten, Regenschirme und dergl. werden gekauft und verkauft bei Fr. Ed. Pfuß, Mobilienhändler, Brühl Nr. 730, 2 Treppen hoch.

Empfehlung. Zu jeder Zeit liefert alle Arten und Größen von Handlungsbüchern, Rechnungen u. s. w., gut und billig G. Frenzel, an der neuen Pforte Nr. 659.

Verkauf.

Vorzüglich schönen und haltbaren Wein-Essig,

frei von allen schädlichen Beimischungen, schon 1823 durch den Herrn D. C. G. Eschenbach, Professor der Chemie, untersucht und in öffentlichen Blättern rühmlichst anempfohlen, der sich zu allen Speisen, so wie zum Einlegen von Früchten, wegen seiner angenehmen und unschädlichen Säure vorzüglich eignet, fabricirt und verkauft zu 3 Thlr. den Eimer in großen und kleinen Gebinden bis zu $\frac{1}{2}$ Eimer August Schauer, Gerbergasse Nr. 1131.

Verkauf. Die wollene und baumwollene Waarenhandlung von

J. G. Schramm,

Auerbachs Hof, vom Markte herein das dritte Gewölbe, empfing so eben den ersten Transport ihrer wollenen und baumwollenen Winterartikel, welche zu den billigsten Preisen verkauft werden, als:

Herrn- und Knaben-Camisöler und Beinkleider, für Damen und Mädchen, Röcke, Spencer und Beinkleider, desgl. alle Gattungen von Strümpfen.

Verkauf. Ein eiserner Kochherd, nebst Bratröhre, nach der jetzt beliebten Art, ist wegen Logisveränderung zu einem ganz billigen Preise zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Feinwandhandlung von G. F. Mertens, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf. Schön geprägte **Denkmünzen**, zur Erinnerung an die Uebergabe der neuen sächs. Verfassungsurkunde, erhielt zu dem billigen Preis von 6 Gr. pr. Stück Carl Schubert, am Markte, am Eingange des Thomaskäfigs.

Verkauf. Denkmünze zur Erinnerung an die Uebergabe der Constitution des Königreichs Sachsen, in f. Composition geprägt à Stück 6 Gr., in Zinn à Stück 1 $\frac{1}{2}$ Gr. G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Zu verkaufen sind ein Paar ganz gute $\frac{1}{2}$ hohe, schwarze 7jährige Wallachen, vorzüglich zum schweren Zug, so wie überhaupt als Kutschpferde sehr brauchbar. Das Nähere ist deshalb zu erfragen in der goldnen Kanne auf dem Brühl Nr. 482 parterre.

Reinheits - Pässe für Waaren,

pr. Buch 8 Gr. oder 100 Stück 16 Gr., sind fertig geworden bei E. Pöncke & Sohn, Auerbachshof.

Leibbinden von Gesundheitsfilz

empfiehlt das

Haugk'sche Hutlager.

Wider die Cholera schützende Perl-Halsbänder für Damen

empfehlen als etwas Neues und Zweckmäßiges

Gebrüder Tecklenburg.

Echten Vinaigre de quatre voleurs,

von

Bordin in Paris,

findet man in Flacons zu 16 Gr. bei

Sellier & Comp.

Carl Anton Zanoli, Hohestrasse Nr. 92 in Köln,

königl. preuß. und kaisert. königl. österr. brevetirter ältester Destillateur des echten kölnischen Wassers, Hoflieferant S. M. H. der Prinzen Wilhelm und Friedrich von Preußen,

ersucht, unter Bezugnahme auf sein Circular vom 24. Juni d. J. und auf das feines ehrwürdigen Vaters, des Erfinders des Eau de Cologne double à la Zanoli, seine verehrten Geschäftsfreunde, welche früher gewohnt gewesen sind, sein echtes Fabrikat von Herrn Abraham Herzog in Leipzig zu beziehen, hierdurch höflichst, sich von nun an bei dessen Bedarf an Herrn Friedr. Heint. Meißner jun. daselbst zu wenden und versichert zu seyn, daß sie in jeder Art eben so werden zufrieden gestellt werden, als es im frühern Verhältnisse der Fall gewesen ist.

FrISCHE Wachholderbeeren,

im Ganzen und Einzelnen, werden billigt verkauft bei

G. F. Grimmer, Hainstraße, im Stern.

Schützende Perlencolliers,

geschmackvoll arrangirt, mit der vorgeschriebenen ärztlichen Mischung von $\frac{1}{2}$ Unze Chloralkali und 2 Drachmen Kampfer, empfehlen als neu und zeitgemäß den Damen Leipzigs
Sellier & Comp.

Schlafröcke für Herren

sind zu haben im Schuhmachergäßchen, im Mühlengewölbe, bei
Johann Martin Melle.

Klare Chocolate à 3 Gr.,

in ganzen, halben und Viertelfund-Packeten.

Dieses Getränk, welches statt des Kaffee's genossen werden kann und nicht leicht Ueberdruß erweckt, kann gleichsam als ein Schutzmittel gegen die Cholera angewendet werden.
C. D. Kibel's Chocolatenfabrik im Thomagäßchen.

Echt französischen Senf, von Bordin,


empfehlen zu einer Zeit, wo Senf aller Art eine bedeutende Rolle spielt, den Freunden guter Waare
Sellier & Comp.

Logis-Veränderung. Seit dem 7. d. M. wohne ich in der ersten Etage des D. Herrmann'schen Hauses, in der Burgstrasse Nr. 92.
D. Trautmann sen., Wundarzt und Geburtshelfer.

Gesucht wird von einem Versorger alter und armer Aeltern, zu deren besserer Pflege, und besonders um sie bei dem bevorstehenden Winter gegen Mangel und Noth zu schützen, eine Summe von 25 bis 30 Thlr. Geld, welche monatlich mit 3 Thlr. wieder zurückgezahlt, inmittelst gehörig verzinst, und darüber ein gerichtlich recognoscirtes Schulddocument ausgestellt werden soll. Diejenigen, welche beregte Summe darzuleihen sich geneigt finden sollten, werden ersucht, ihre dießfalligen Offerten, mit N. N. bezeichnet, der Expedition dieses Blattes bald gefälligst zugehen zu lassen.

Zu kaufen gesucht wird ein circa $\frac{1}{2}$ Ellen breiter, gebrauchter, reinlicher Kleiderschrank in der Expedition von D. Hansen, Brühl, im Löwen Nr. 848.

Gesuch. Ein wohlzogener Sohn hiesiger Aeltern, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt und eine hübsche Hand schreibt, kann auf einem Comptoir als Lehrling placirt werden. Das Nähere bei
Launay & Berka, Brühl Nr. 419.

 Ein sehr ansehnliches, gebildetes junges Frauenzimmer, hinreichend erfahren in Kleider- und Putzmachen, Frisiren, in Führung häuslicher Wirthschaft und in übrigen feinen weiblichen Handarbeiten, sucht in- oder außerhalb Leipzig eine baldige Anstellung als Kammerjungfer oder Wirthschafterin, wobei sie, mit den besten schriftlichen, auch persönlichen Empfehlungen versehen, weniger auf Gehalt, als auf gute Behandlung Ansprüche macht. Zu erfragen bei der Commissions-Anstalt von C. F. Blatspiel, Nr. 91.

Vermiethung. Zwei Ställe, nebst Kutschermobnung, Wagenremise und Futterboden, sind vor dem Halle'schen Pfortchen sogleich zu vermieten; so wie auch ebendasselbst ein Logis von zwei Stuben mit Zubehör von Weihnachten an, und ist das Nähere am Markte Nr. 337, erste Etage, zu erfragen.

Vermiethung. In Nr. 359 auf dem Brühl ist nach nächster Michaelismesse ein freundliches Logis vorn heraus an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Vermiethung.

Es soll das Erdgeschos im alten Waagegebäude, an der Ecke des Markts und der Katharinenstraße allhier, nach einem bereits entworfenen und im Grundrisse vorliegenden Plane bergestalt, daß es sich zu einem Locale für eine große Handlung ganz vorzüglich eignen dürfte, umgebaut, und nach Vollendung des Umbaues von

Michaeli künftigen Jahres an,

auf einen näher zu verabredenden Zeitraum, vermiethet werden.

Diejenigen, welche auf dieses Miethlocal reflectiren möchten, werden hierdurch eingeladen, sich

Freitags, den 7. October d. J., Vormittags um 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause in der Einnahmestube, woselbst von heute an sowohl der Riß, nach welchem das Locale eingerichtet werden soll, als die Bedingungen der Vermiethung zur Ansicht bereit liegen, vor den dazu deputirten Rathsmitgliedern zu erscheinen, ihre Gebote im Wege der Licitation abzugeben, und sich sodann ihnen baldigst zu eröffnender weiterer Resolution zu gewärtigen, indem sich der Rath sowohl die Auswahl unter den Licitanten, als jede sonstige Verfügung, bis zum definitiven Abschlusse eines Miethcontracts vorbehält.

Uebrigens wird man beim Ausbaue des Locals besondere Wünsche des künftigen Abmiethers, so weit thunlich, berücksichtigen, und hat eben deshalb, um dieses thun zu können, den Licitationstermin schon jetzt anberaunt. Leipzig, den 10. September 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.

D. Deutrich.

Vermiethung. Das von Herrn Sugenheim aus Frankfurt a. M. während der frühern hiesigen Messen innegehabte mässig grosse, sich in der sogenannten alten Waage am Markte befindliche Gewölbe, ist für die bevorstehende Michaelismesse billig zu vermiethen. Näheres bei Ferdinand Otto, weisse Taube Nr. 310.

Vermiethung. Ein Gewölbe ist diese Messe ganz billig zu vermiethen in der Hainstraße Nr. 342, und 2 Treppen hoch daselbst das Nähere.

Vermiethung. Ein schönes Familienlogis in der Stadt, zweite Etage nach der Promenade, bestehend aus 4 Stuben, nebst den übrigen Bequemlichkeiten, welches zufällig frei geworden ist, soll für 135 Thlr. jährlich vermiethet werden durch

L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermiethen ist ein kleines Familienlogis parterre, mit einem schönen Gärtchen. Zu erfragen auf der Gerbergasse Nr. 1142, beim Hausbesitzer Franke.

Anzeige. Heute, als den 19. September, halte ich mein letztes Garten-Concert, wozu ich alle meine Freunde und Gönner ergebenst einlade. Sollte die Witterung ungünstig seyn, so wird es in dem Saale gehalten. A. B. Schmidt, im Petersschießgraben.

Ergebenste Einladung. Heute, den 19. September, halte ich einen Wurstschmaus, wozu ich alle meine Gönner und Freunde hiermit höflichst einlade, und um zahlreichen Besuch bitte. Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Warnung. Unterzeichnete warnen hiermit, ohne ihre Erlaubniß Niemandem, wer es auch sey, auf ihre Namen etwas zu borgen. Leipzig, den 15. September 1831.

Johanne Christiane verw. Wagner.

Ernst Gottlob Wagner, Glasermeister.

Familiennachricht. Meinen Freunden und Bekannten habe ich das Vergnügen, die glückliche Entbindung meiner Frau von einem muntern Knaben hiermit anzuzeigen.

Den 17. September 1831.

Ernst Voigt.

Zhorzettel vom 18. September 1831.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.
 Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Kfl. Böcker und Methe, v. Limburg u. Dresden, im Kranich u. bei der Witwe Zeißler, u. Hr. Capit. v. Lönker, in dan. Diensten, v. Kopenhagen, pass. durch
Vormittag.
 Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Hr. v. Reihardten, von hier
 Hr. Kfm. Seyfert, Senat. v. Wurzen, beim Bruder
 Hr. Klein, Erzieher v. Zscheppline, im gr. Schilde.
 Hr. Oblgs.-Reis. Müller, von Summersbach, im Harnisch.
 Hr. Stadtrath Albricht, v. hier, v. Dresden zur.
 Hr. Rent. Rogge, v. Greifswalde, pass. durch.
 Hr. Rauchw. Reisky, v. Wien, im g. Adler.
 Hr. Rentschr. Schwerson, v. Schildfeld, v. d.
 Hr. Franz, gewes. Finanzsecret., v. Dresden, im gr. Kamm.
 Hr. Oblsm. Sosteris, v. Unterteuschau, d. Mehlhose.
 Ihre Königl. Hoheit Prinz. Amalie Aug. v. Sachsen, v. Dresden, im Hotel de Saxe.
 Hr. Oblgs.-Reis. Kummer, von Bennshausen, im Hotel de Russie.

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.
 Auf der Braunschweiger Giltpost: Hr. Kfl. Porst, Blumenmann, Henry, Delius u. Rickheim, v. Hamburg und Halberstadt, in Nr. 543, 367 u. 364
 Hr. Amtm. Trotsch, v. Delitzsch, in der g. Sonne
 Hr. Graf v. Grassensfeld, v. Bittenberg, unbest.
 Hr. Hofr. D. Sichel, v. hier, v. Gisleben zurück
 Hr. D. Dörrien, v. hier, v. Gisleben zurück
Vormittag.
 Auf der Braunschweiger Post: Hr. Kfm. Michelmann, v. Braunschweig, in Nr. 417
 Auf der Hamburger Giltpost: Hr. Kfm. Mannheim, v. Kopenhagen, in Nr. 390
 Die Köthener Post
 Hr. Oblsm. Hinkelmann u. Hr. Insp. Krost nebst Gesellschaft, v. Delitzsch u. Halle, unbest.

Ranstädter Thor. U.

Gestern Abend.
 Hr. Müller, Eigenth. Müller v. Erfurt, in d. Laute
 Hr. Kfl. Lomnie und Philippi, aus Berlin, von Raumburg, in Nr. 414
 Auf der Jena'schen Post: Hr. Kfm. Lobstein, von Strassburg, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Gerischer u. Fr. Bötig, v. hier, v. Raumburg zur.
 Hr. Oblgs.-Commis Stieff, a. Berlin, v. Raumburg, im großen Blumenberge
Vormittag.
 Hr. Kfl. B. u. B. Perensdorf, a. Dessau, von Raumburg, im goldenen Strauße

Nachmittag.

Hr. Kfm. Wolff u. Hr. Oblgs. Goldschmidt u. Reinbach, a. Hamburg u. Altona, v. Raumburg, in Wagners Hause
 Hr. Kfl. Schröder u. Billing, v. Weissenfels, in der Laute
 Hr. Sander, sub. Koch v. Raumburg, bei Warden
 Hr. van Eyndhoven, v. Frankfurt a. M., im rothen Ochsen.
 Hr. Oblgs.-Commis Reichmann, von Raumburg, bei Heinze.
 Hr. Kfm. Perzog, v. Lennstädt, in Amtmanns Hofe.
 Hr. Kfm. Hausmann, v. Raumburg, bei Adlemann.
 Hr. Oblgs.-Reis. Rah, v. Langensalza, in Bauers Hofe.
 Hr. Kfm. Meyer, v. Grünberg, im Joachimsthal.
 Hr. Oblgs.-Commis Töpfer, v. Chemnitz, bei Rein.
 Hr. Oblgs.-Commis Rörbling, v. Pfleumbach, im Joachimsthal.
 Hr. Fabr. Quast, v. Unruhstadt, pass. durch.
 Hr. Commiss.-Rath Reichmann, v. Pforta, im Hotel de Pologne.
 Hr. Kfm. Bernus, v. Frankfurt a. M., unbest.
 Hr. Oblgs. Levi, Stern, Bernsdorf u. Schwabe, v. Berlin, Eiberfeld, Dessau u. Magdeburg, in Nr. 431, unbest., in Nr. 366 u. im Waldsch.
 Hr. Oblgs.-Commis Alexander, Baustein, Grenzel u. Rosenthal, v. Hamburg, Breslau, Hückberg u. Raumburg, bei Peter Richter, in Nr. 219 u. Düfours Hause.

Peterssthor. U.

Gestern Abend.
 Die Koburger Post
Vormittag.
 Hr. Kfm. Sanner, a. Magdeburg, von Dresden, im Hotel de Russie
Nachmittag.
 Hr. Buchhalter Rebs u. Hr. Stud. Rudolph, von Zeitz u. Pegau, im Gute u. bl. Ros
 Hr. Oblsm. Elsmann, v. Altenburg, in d. 3 Rosen.
 Hr. Oblsm. Lehmann, v. Ronneburg, unbest.

Hospitalthor. U.

Vormittag.
 Die Chemnitzer Giltpost
 Die Rürnderger reitende Post
 Auf der Freiburger Post: Hr. Act. Friedlein u. Hr. Adv. Feine, v. Grimma, im Hotel de Saxe a. bei Klippi
 Hr. Oblsm. Post, v. Wurzen, im Hirsch.
 Hr. Confist.-Rath Prof. Toluß, v. Halle, im grünen Schilde.
 Hr. Pädagog Richter, v. Hainichen, bei Sach.
 Hr. Fabr. Raumann, v. Hainichen, in Nr. 68.
 Hr. Oblgs.-Reis. Biefficker, v. Krefeld, in Nr. 478.
 Hr. Lotteris-Insp. Zerling u. Hr. Partic. Müller, v. Braunschweig, im Hotel de Sav.